

Städtisches evangelisches Gymnasium zu St. Maria-Magdalena.

Zu der

am 2. und 3. April

stattfindenden

öffentlichen Prüfung der Schüler

ladet ehrerbietigst ein

Prof. Dr. Beinling,

Prorektor.

Breslau 1884.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich.)

1884. Progr. Nr. 159.

BRES
1

Staatliche Gewerbeschule in Berlin

Zu Nr.

am 2. und 3. April

Veranstaltung

Öffentlichen Prüfung der Schüler

in der Gewerbeschule

am 2. und 3. April

Veranstaltung

Veranstaltung

in der Gewerbeschule

A. Chronik des Gymnasiums.

Das verflossene Schuljahr war für das Magdalensäum reich an Ereignissen, zum teil unerfreulichen.

Am 31 März 1883, während der Osterferien, starb der Zeichenlehrer Maler Robert Eitner. Derselbe war den 21. Juni 1808 zu Herrnstadt geboren und seit dem 1. Juli 1845 an dem Gymnasium beschäftigt. In dieser Zeit eines fast 40jährigen Wirkens erfüllte der schlichte, einfache Mann in unverdrossener Treue seinen Lehrberuf, dem er ebenso eifrig nachging, wie er daheim aus der Pflege seiner Kunst Freude und Erholung schöpfte. Den Verstorbenen behalten dankbare Schüler und wohlgesinnte Kollegen in dauernder Erinnerung.

An seine Stelle trat der Zeichenlehrer Hermann Nährig. Derselbe ist am 6. März 1841 zu Landeshut i. Schl. geboren, besuchte die dortige höhere Bürgerschule und bildete sich von Michaelis 1877 bis Ostern 1880 am Lehrerseminar der hiesigen königlichen Kunstschule als Zeichenlehrer aus. Nachdem er an der Königl. Akademie zu Berlin sein Staatsexamen absolviert hatte, war er an mehreren hiesigen öffentlichen und Privatanstalten thätig.

Am 20. September schied der Direktor der Anstalt, Prof. Dr. Otto Heine, aus seiner bisherigen Stellung, welche er seit Ostern 1870 bekleidet hatte, um als Direktor der Königl. Ritterakademie und Domherr des evangelischen Hochstifts in Brandenburg a. H. seiner umfassenden Thätigkeit ein neues Feld zu erschließen. Während der mehr als 13 Jahre, dass er die Anstalt leitete, haben Lehrer wie Schüler aus dem amtlichen und außeramtlichen Verkehr mit dem geistreichen Manne fruchtbare Anregung empfangen, und dieselbe Einwirkung, welche sie als Näherstehende von ihm erfuhren, teilten weitere Kreise der hiesigen Stadt, so dass das Bedauern über seinen Weggang ein allgemeines war.

Gleichzeitig verließ uns der bisherige Prorektor Professor Dr. Hermann Palm, um in den wohlverdienten Ruhestand zu treten. Innerhalb der vier Jahrzehnte seiner gesegneten Lehrthätigkeit, die fast ganz auf das Magdalensäum entfallen, hat er in gewissenhafter Treue seinem Beruf obgelegen und ohne Rücksicht auf leibliches und geistiges Behagen die Pflichten seines Amtes mit peinlicher Strenge erfüllt. Seinen Kollegen ein allezeit gefälliger und liebenswürdiger Genosse, seinen Schülern ein milder und wohlwollender Lehrer, erfuhr er bei seinem Scheiden, daß ungeheuchelte Teilnahme ihn begleite. Möge es ihm vergönnt sein, die Wissenschaften, die er während seiner amtlichen Thätigkeit in knapp zugemessenen Mußestunden mit lebhaftem Eifer betrieb und für den Unterricht selbst nutzbar machte, an einem langen Lebensabende nach Wunsch weiter zu fördern.

Die durch seinen Weggang erledigte erste Oberlehrerstelle wurde durch Ascension der folgenden Lehrer besetzt. In die letzte Oberlehrerstelle rückte Dr. Alwin Täschner, in die letzte Stelle der ordentlichen Lehrer wurde vom Magistrat, als der städtischen Patronatsbehörde, der bis-

herige Schulamtskandidat Dr. Carl Bohlmann berufen. Derselbe wurde geboren am 18. Februar 1857 zu Hannover, besuchte die Gymnasien zu Dortmund, Neustadt O.-S. und Gr.-Glogau, studierte seit Michaelis 1876 in Breslau klassische Philologie und wurde Anfang 1882 auf Grund seiner Dissertation: *De attractionis usu et progressu, qualis fuerit in enuntiationibus relativis apud Herodotum, Antiphontem, Thucydidem etc.* zum Doktor promoviert. Am 2. Februar 1883 bestand er das examen pro facultate docendi. Nachdem er schon einige Monate vorher am Magdalenäum beschäftigt gewesen war, ging er im Februar 1883 als Hilfslehrer an das Königliche Gymnasium in Brieg, woselbst er bis zu seiner Michaelis 1883 erfolgten Anstellung am Magdalenäum verblieb.

Mit dem Beginn des Wintersemesters wurden die Direktoratsgeschäfte durch Reskript des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 3. October 1883 zwischen dem Prorektor Prof. Dr. Beinling und dem Oberlehrer Tardy in der Weise geteilt, daß ersterer „die Verwaltung der äusseren Angelegenheiten, die Korrespondenz mit den Behörden, An- und Abmeldungen, Aufsicht über das Haus“ unter Beihilfe des ordentlichen Lehrers Reichelt übernahm, dem Oberlehrer Tardy dagegen „die Aufsicht über die inneren Angelegenheiten, Anordnung und Überwachung der Versetzungs- und Entlassungsprüfungen“ übertragen wurde.

Zum Rektor der Anstalt hat der Magistrat den bisherigen Direktor des Königl. Gymnasiums in Tilsit, Professor Dr. Moller, gewählt. Derselbe hat die Wahl angenommen.

Die Kollegen Oberlehrer Dr. Roseck und Meister wurden durch Reskript des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 30. Oktober mit dem Professortitel ausgezeichnet; zu gleicher Zeit wurde Oberlehrer Peiper von der philosophischen Fakultät der hiesigen Universität zum Dr. phil. honoris causa ernannt.

In der zweiten Woche des Wintersemesters begingen die Lehrer und konfirmierten evangelischen Schüler der Anstalt in gewohnter Weise die Feier des heiligen Abendmahls.

Während am Sedantage Dr. Benedict die Festrede hielt, geschah dies am Reformationsfest seitens des Prof. Dr. Roseck, am 10. November aber, als dem 400jährigen Gedenktage von Luthers Geburt übernahm es Dr. Tröger, in der festlich geschmückten Aula die Schüler auf die weltgeschichtliche Bedeutung des denkwürdigen Tages und die unschätzbaren Segnungen, welche insbesondere dem deutschen Volke durch die Geburt seines großen Sohnes zu teil geworden sind, in treffenden Worten hinzuweisen.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde am 22. März feierlich begangen. Die Festrede fiel dem Kollegen Dr. Sagawe zu.

Die durch den Weggang des bisherigen Direktors Professor Dr. Heine ausfallenden Stunden wurden der Zahl nach in der Weise ersetzt, daß der Schulamtskandidat Brückner, welcher am 1. Oktober sein Probejahr vollendet hatte, als Hilfslehrer zehn Stunden wöchentlich übernahm, und zugleich für das Wintersemester der Anstalt vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium die Schulamtskandidaten Dr. Adolf Bohlmann und Paul Röhrich behufs Ableistung ihres Probejahres überwiesen wurden; jener vertrat die klassische Philologie, dieser die mathematischen Wissenschaften. Letzteres traf sich um so glücklicher, als Kollege Dr. Beblo zuerst durch die Erkrankung seiner Kinder, dann nach Neujahr durch eigene schwere Krankheit zum lebhaften Bedauern des Kollegiums bis Mitte März seiner Lehrthätigkeit entzogen wurde. Die mathematischen resp. physikalischen Stunden in IIIa2 und IIb2 übernahm bereitwilligst Kandidat Röhrich, die übrigen Stunden verteilten mehrere Kollegen unter einander. Dieselbe Geneigtheit, mit welcher sie sich dieser Mühwaltung unterzogen, bekundeten sie, als ihnen plötzlich wider alles Erwarten neue Vertretungen zufielen.

Am 20. Februar starb nämlich in der Blüte der Jahre, allen unverhofft und schmerzlich beklagt, der ordentliche Lehrer Julian Reichelt an Herzlähmung. Von der Neigung, welche er sich in der verhältnismässig kurzen Frist von 12 Jahren erworben hatte, legte die Beteiligung an seinem Begräbnis beredtes Zeugnis ab. Indem er es verstanden, Eltern und Schülern näher zu treten, versetzte er sie durch seinen Heimgang in Schmerz und Trauer, ebenso die Kollegen, denen er durch seine unermüdliche Geschäftigkeit, sein dienstbereites Wesen und seinen regen Eifer für die äußere Ordnung der Anstalt unvergessen bleibt.

Die lateinischen Stunden, welche der Verstorbene als Ordinarius der IV, 1 erteilt hatte, bekam der Schulamtskandidat Dr. Sellge, welcher vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium der Anstalt bis Ostern zur Aushilfe überwiesen wurde.

Von Ostern ab ist die von dem verstorbenen Kollegen Reichelt innegehabte Stelle durch Ascension der nachfolgenden Kollegen besetzt worden.

Im Übrigen war der Gesundheitszustand der Lehrer und Schüler ein leidlicher. Von letzteren starben: Oskar Regelsberger aus VII, Georg Arndt aus IV 2 und Heinrich Sosnowsky aus der 2. Vorschulklasse.

Im September v. J. wurde der Turnunterricht einer eingehenden Inspektion seitens des Herrn Professor Euler aus Berlin unterzogen.

Über die Zeit des Konfirmandenunterrichts bestimmt der Magistrat unter dem 16. Februar 1884 folgendes: „Der Konfirmandenunterricht hat erst eine Viertelstunde nach dem Schlage, also um 10 $\frac{1}{4}$, resp. 11 $\frac{1}{4}$, resp. 12 $\frac{1}{4}$ Uhr zu beginnen, damit die Konfirmanden den Weg von der Schule bis zum Lokal des Konfirmandenunterrichtes, ohne sich zu überhasten, zurücklegen können. Ist aber dieser Weg ein so weiter, dass er sich innerhalb einer Viertelstunde nicht zurücklegen lässt, dann ist den Schuldirigenten gestattet, die Konfirmanden schon 5 bis 15 Minuten — je nach den Umständen — vor Schluß der letzten Lektion aus der Schule zu entlassen.“

Durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums sind die Ferien in folgender Weise festgesetzt: Ostern: 5.—21. April; Pfingsten: 30. Mai bis 5. Juni; Sommerferien: 4. Juli bis 6. August; Michaelis: 1.—13. Oktober; Weihnachten: 20. Dezember bis 5. Januar.

Die Eltern der revaccinationspflichtigen Schüler, welche ihre Kinder nicht an den von der Behörde festgesetzten Terminen in den öffentlichen Impfanstalten impfen lassen wollen, werden gebeten, die Impfung während des Sommersemesters vornehmen zu lassen, weil dadurch die Kontrolle seitens der Schule wesentlich erleichtert wird.

Dem verehrlichen Schillerverein ist wiederum Dank zu sagen, weil er am 10. November einen Schüler mit den Werken des Dichters beschenkte. Ebenso erhielt von der Loge zum goldenen Zepter ein von den Lehrern empfohlener Schüler eine wertvolle Bücherprämie.

Die Schönborn-Stiftung besitzt 16 938 Mark Vermögen. Die Beiträge der Mitglieder belaufen sich jährlich auf 150 Mark, die Zinsen auf 697 Mark. Letztere fallen drei Familien zu. An Geschenken gingen ein: Vom Majoratsherrn Herrn von Seydlitz auf Bohrau 20 Mark, vom Kollegen Sturm 300 Mark, vom Kollegen Oberdieck 5 Mark.

B. Lehrplan.

Deutsch.

Klasse und Lehrer.	Zahl der wöchentl. Stunden.	Lehr- und Übungsbücher.	Pensa. NB. auch in der Lektüre.	Ob und wie oft häusliche Korrektur.
Sexta II. Sagawe. Sexta I. Sartorius.	2 2	Hopf und Paulsiek für Sexta.	Übungen in Orthographie und Interpunktion, im Anschluß an das Lesebuch. Lehre vom einfachen Satze. Leseübungen. Memorieren von Gedichten. Nacherzählungen mündlich und schriftlich.	Alle 14 Tage ein Aufsatz, daneben orthographische Extemporalien.
Quinta II. Volkmann. Quinta I. Sartorius.	2 2	Hopf und Paulsiek für Quinta.	Übungen in Orthographie und Interpunktion. Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satze. Leseübungen. Memorieren von Gedichten.	Alle 14 Tage eine Nacherzählung oder leichtere Beschreibung.
Quarta II. Suckow. Quarta I. Benedict.	2 2	Hopf und Paulsiek für Quarta.	Repetition der Interpunktions- und Satzlehre. Die abhängige Rede, Periodenbau, einiges aus der Wortbildungslehre im Anschluß an das Lesebuch. Erklärung und Memorieren von Gedichten.	Alle 14 Tage eine Arbeit: Nacherzählung, Beschreibung oder Brief.
Unter-Tertia II. Meister. Unter-Tertia I. Tröger.	2 2	Hopf und Paulsiek für Tertia.	Übersicht der Satzlehre, der starken und schwachen Deklination und Konjugation, Besprechung von Versmaß und Metrik im Anschluß an die Lektüre der prosaischen und poetischen Stücke. Schillersche und Uhlandsche Gedichte erklärt und gelernt.	Alle 3 Wochen eine Arbeit: Erzählung, Beschreibung, Übersetzung oder Inhaltsangabe des im Cäsar Gelesenen.
Ober-Tertia II. Tröger. Ober-Tertia I. Böttner.	2 2	Hopf und Paulsiek für Tertia.	Die Konjugation. Die Verhältnisse des zusammengesetzten Satzes im Anschluß an Lektüre und Aufsätze. Freie Erzählung historischer Stücke. Erklärung und Memorieren ausgewählter Gedichte.	Alle 3 Wochen ein erzählender, beschreibender, erläuternder Aufsatz nach besprochener Disposition.
Unter-Sekunds II. Roseck. Unter-Sekunda I. Nather.	2 2		Lektüre von Schillers Wallenstein, Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans und Maria Stuart, die übrigen Dramen privatim. Mitteilungen über den Dichter. Übung in freien Vorträgen. Poetik. Memorieren erklärter Gedichte.	Monatlich einen Aufsatz nach besprochener Disposition.
Ober-Sekunda II. Pohla. Ober-Sekunda I. Volkmann.	2 2	Hopf und Paulsiek für Sekunda.	Lektüre des Nibelungenliedes nach Hopf und Paulsiek. Hermann und Dorothea. Ausgewählte Gedichte.	Jedes Halbjahr fünf Aufsätze.

Deutsch.

Klasse und Lehrer.	Zahl der wöchentl. Stunden.	Lehr- und Übungsbücher.	Pensa. NB. auch in der Lektüre.	Ob und wie oft häusliche Korrektur.
Unter-Prima. Reichelt.	3	Hieckes Lesebuch für ob. Klassen.	Besprechung und Erklärung einzelner prosaischer Aufsätze aus Hieckes Lesebuch. Die Hauptepochen der deutschen Literatur bis Klopstock an Beispielen.	Jedes Halbjahr fünf Aufsätze nach eigener Disposition.
Ober-Prima. Tröger.	3		Erklärung prosaischer und poetischer Werke von Lessing, Goethe und Schiller.	Jedes Halbjahr fünf Aufsätze nach eigener Disposition.

Latein.

NB. Die Paragraphen der Grammatik, die den einzelnen Klassen zufallen, sind in der Konferenz genau festgesetzt.

Sexta II. Sagawe.	10	Ellendt-Seyfferts Grammatik.	Die Formenlehre exkl. die unregelmäßigen Verba. Übungen im Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische und umgekehrt.	Wöchentlich ein Specimen.
Sexta I. Sartorius.	10	Ostermanns Übungsbuch und Vokabularium für Sexta.	Lektüre aus Ostermann. Memorieren von Vokabeln im Anschluß an die Lektüre.	
Quinta II. Volkmann.	9	Ellendt-Seyfferts Grammatik.	Wiederholung der Formenlehre. Die unregelmäßigen Verba. Die Hauptregeln der Syntax nach Ostermanns Übungsbuch, dazu 4 Regeln aus der Kasuslehre und die Regeln über ut, ne, cum.	Wöchentlich ein Specimen oder Exer- citium.
Quinta I. Körber.	9	Ostermanns Übungsbuch und Vokabularium für Quinta.		
Quarta II. Pohla.	9	Ellendt-Seyfferts Grammatik.	Wiederholung der Formenlehre. Syntax der Kasus im Anschluß an Ellendt-Seyffert.	Wöchentlich ein Specimen oder Exer- citium.
Quarta I. Reichelt.	9	Ostermanns Übungsbuch für Quarta.	Regeln über ut, ne, quo, quominus, quin, cum. Mündliches und schriftliches Übersetzen. Lektüre im Cornel.	
Unter-Tertia II. Benedict.	9	Ellendt-Seyfferts Grammatik.	Halbjährig Wiederholung der Formenlehre. Syntax der Kasus und des Verbums. Seyffert §§ 129—201, 234—270, 279—307, 315 bis 342, eingeübt durch Übersetzen aus Ostermann. Caesar de bello Gall. lib. V, VI, VII.	Wöchentlich ein Specimen oder Exer- citium.
Unter-Tertia I. Böttner.	9	Ostermanns Übungsbuch für Tertia.		
Ober-Tertia II. Suckow 7 St. Tardy 2 St.	9	Ellendt-Seyfferts Grammatik.	Erweiterte Einübung der Syntax (Ellendt-Seyffert §§ 234—253, 272—279, 304 bis 342), namentlich der Tempus- und Moduslehre, durch mündliche und schriftliche Übungen aus Ostermann. Caesar de bello civili Buch II u. III. Ovid, Metam. V ff. mit Auswahl, nach d. Ausgabe von Siebelis.	Wöchentlich ein Specimen oder Exer- citium.
Ober-Tertia I. Sagawe 7 St. Bohlmann II 2 St. (für Meister.)	9	Ostermanns Übungsbuch für Tertia.		

Latein.

Klasse und Lehrer.	Zahl der wöchentl. Stunden.	Lehr- und Übungsbücher.	Pensa. NB. auch in der Lektüre.	Ob und wie oft häusliche Korrektur.
Unter-Sekunda II. Winter.	8	Ellendt-Seyfferts Grammatik.	In jährigen Kursen Syntax der Kasus und des Verbums, nach Ellendt-Seyffert, eingeübt durch Exercitien und Extemporalien.	Wöchentlich ein Specimen oder Exercitium.
Unter-Sekunda I. Peiper.	8	Süpfle, Aufgaben zu lat. Stilübungen, II. für obere Klassen.	In der Grammatik §§ 207—233 und die übrigen in Tertia ausgelassenen Paragraphen. Metrische Übungen. S.: Livius XXIII. W.: Sallust Jugurtha. S. und W.: Vergil. Aen. V, VI.	
Ober-Sekunda II. Meister.	8	Ellendt-Seyfferts Grammatik.	Jährlich Syntax. Wiederholung gewisser Kapitel der Formenlehre. Übersetzen aus Süpfle.	Wöchentlich ein Exercitium, alle 14 Tage ein Specimen.
Ober-Sekunda I. Roseck.	8	Süpfle, Aufgaben zu lat. Stilübungen, II. für obere Klassen.	Korrektur von freien lateinischen Aufsätzen, Exercitien und Extemporalien. Liv. lib. 23. Vergil. 8—10. Cic. de imperio und pro Archia.	Vierteljährlich ein Aufsatz.
Unter-Prima. Winter 6 St. Peiper 2 St.	8	Ellendt-Seyfferts Grammatik. Süpfle, Aufgab. zu lat. Stilübung., II. für obere Klassen.	Aufsätze, Exercitien, Extemporalien. Mündliches Übersetzen aus Süpfle. S.: Tac. ann. I, II. W.: Cic. Brutus. Extemporiert: S.: Cicero, W.: Livius. Hor. carmina.	Wöchentlich ein Exercitium oder Specimen. In jedem Semester 5 freie Aufsätze.
Ober-Prima. Tardy.	8	Ellendt-Seyfferts Grammatik. Süpfle, lat. Stilübungen, Aufgab. für die obersten Klassen.	Aufsätze, Exercitien, Extemporalien, Stilübungen; Repetition und Vertiefung gramm. Pens. Übungen im lateinischen Sprechen. Privatlektüre. Repetition der Oden. S.: Hor. Satir. W.: Episteln. S.: Tac. dial. W.: Cicero de oratore. Extemporiert: Verschiedene Schriften von Cicero.	Monatlich ein Aufsatz. Durchschnittlich jede Woche ein Exercitium oder Specimen.

Griechisch.

Unter-Tertia II. Bohlmann I.	7	Krügers Grammatik.	Formenlehre bis zu den verbis liquidis inkl., Lektüre nach Dzialas, Vokabeln nach Kübler.	Wöchentlich ein Exercitium oder ein Specimen.
Unter-Tertia I. Benedict.	7	Küblers Vokabularium. Dzialas, Übungsbuch I, II.		
Ober-Tertia II. Bohlmann I.	7	Krügers Grammatik.	Wiederholung der Formenlehre und Vervollständigung durch die unregelmäßigen Verba (§ 40 Krüger). 2 Std. Xenophon	Wöchentlich ein Exercitium oder Specimen.
Ober-Tertia I. Nather.	7	Küblers Vokabularium.	Anab. lib. I, II. 2 Std. Homer Odys. 2 Std. Vokabellernen aus Kübler.	

Griechisch.

Klasse und Lehrer.	Zahl der wöchentl. Stunden.	Lehr- und Übungsbücher.	Pensa. NB. auch in der Lektüre.	Ob und wie oft häusliche Korrektur.
Unter-Sekunda II. Böttner 5 St. Meister 2 St.	7	Krügers Grammatik.	Halbjährlich Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, aus der Syntax das hauptsächlichste über die Kasus, den Artikel und die Präpositionen nach Krüger. Xen. Hellen. V, VI. Hom. Odys. S.: V—VIII. W.: IX—XII.	Wöchentlich ein Exerzitium oder Specimen.
Unter-Sekunda I. Nather.	7			
Ober-Sekunda II. Peiper 5 St. Nather 2 St.	7	Krügers Grammatik.	Wiederholung der Formenlehre. Aus der Syntax das hauptsächlichste über Pronomina, Verbum, Präpositionen und Konjunktionen nach Krüger. Homers Odyssee XIII—XXIV. (Textausgabe.) Lucian Bd. I. Herodot V.	Wöchentlich ein Exerzitium oder Specimen.
Ober-Sekunda I. Volkmann.	7			
Unter-Prima. Meister 4 St. Winter 2 St.	6	Krügers Grammatik.	Wiederholung und Erweiterung der ganzen Syntax nach Krüger 1 Std. Hom. Ilias. S.: Thuc. I. W.: Demosthenes, Olynth. Reden I—III u. I. Philipp.	Alle 14 Tage ein Specimen.
Ober-Prima. Tardy.	6	Krügers Grammatik.	Repetition der gesamten Syntax und Formenlehre. Hom. Ilias. S. Thuc. IV. W.: Dem. de Chersonneso. 4. Philipp. Soph. Ajax. Extemporiert verschiedene Schriftsteller.	Alle 14 Tage ein Specimen.

Hebräisch.

Unter-Sekunda (I und II). Tröger.	2	Gesenius, Grammatik und Lesebuch.	Formenlehre. Alle Halbjahre die regelmäßige und unregelmäßige Konjugation und die regelmäßige Deklination. Die ersten 15—18 Verse der Genesis werden erklärt und memoriert.	Schriftliche Konjugations-Übungen.
Ober-Sekunda (I und II). Tröger.	2	Gesenius, Grammatik und Lesebuch.	Formenlehre ganz und die einfachsten Regeln der Syntax. Abschnitte aus dem Lesebuche von Gesenius.	Schriftliche Konjugations- und Deklinations-Übungen.
Prima (Ober- und Unter-). Tröger.	2	Gesenius, Grammatik, Codex des A. T.	Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre und Syntax. Gelesen im Sommer Buch der Richter, im Winter ausgewählte Psalmen.	Von Zeit zu Zeit schriftliche Übersetzung u. Analysen einiger hebr. Verse.

Französisch.

Klasse und Lehrer.	Zahl der wöchentl. Stunden.	Lehr- und Übungsbücher.	Pensa. NB. auch in der Lektüre.	Ob und wie oft häusliche Korrektur.
Quinta II. Körber.	4	Plötz, Elementar-Grammatik.	Unter-Kursus: Lektion 1—30.	Wöchentlich ein thème oder dictée.
Quinta I. Suckow.	4		Ober-Kursus: Lektion 30—75.	
Quarta II. Körber.	5	Plötz, Elementar-Grammatik.	Lektion 75 bis zum Schluss der Elementar-Grammatik. Dazu Lektion 1—6 der Schul-Grammatik.	Wöchentlich ein thème oder dictée.
Quarta I. Oberdieck.	5			
Unter-Tertia II. Simon.	2	Plötz, Grammatik.	Jedes Halbjahr leçon 1—28; Lesestücke der Elementar-Grammatik. Wiederholung des Pensums der Quarta.	Alle 14 Tage ein thème oder dictée.
Unter-Tertia I. Körber.	2			
Ober-Tertia II. Simon.	2	Plötz, Grammatik.	Jedes Halbjahr leçon 24—38 und Wiederholung des Untertertianer-Pensums. Voltaire, Charles douze Buch 2 und 3.	Alle 14 Tage ein thème oder dictée.
Ober-Tertia I. Winter.	2			
Unter-Sekunda II. Simon.	2	Plötz, Grammatik.	Jedes Halbjahr leçon 39—57. Wiederholung des Obertertianer-Pensums. Montesquieu, considérations.	Alle 14 Tage ein thème oder dictée.
Unter-Sekunda I. Nather.	2			
Ober-Sekunda II. Oberdieck.	2	Plötz, Grammatik.	Jedes Halbjahr leçon 57—69. Wiederholung von leçon 39—57. S.: Michaud, vie de Franklin. A. Dumas, histoire de Napoléon.	Alle 14 Tage ein thème oder dictée.
Ober-Sekunda I. Roseck.	2			
Unter-Prima. Oberdieck.	2	Plötz, Grammatik.	Jedes Halbjahr leçon 70—75 und Wiederholung von 57—69. Demogeot, hist. de la littérature française. (Sammlung von Göbel.)	Alle 3 Wochen ein thème oder dictée.
Ober Prima. Oberdieck.	2	Plötz, Grammatik.	Jedes Halbjahr leçon 76—79. Wiederholung von leçon 70—75. Außerdem Wiederholung früher gelernter Hauptstücke. Corneille, Cid. Bossuet, oraison funèbre de Louis de Bourbon. Extemporiert aus Plötz' Manuel.	Alle 3 Wochen ein thème oder dictée.

Religion.

Sexta II. Brückner.	3	Luthers Katechismus. Biblische Geschichten v. Preuß. Schulgesangbuch.	Biblische Geschichten des alten Bundes nach Preuß. Bibelsprüche und vier Kirchenlieder.	
Sexta I. Brückner.	3		Halbjährlich die Erklärung des ersten Hauptstückes.	

Religion.

Klasse und Lehrer.	Zahl der wöchentl. Stunden.	Lehr- und Übungsbücher.	Pensa. NB. auch in der Lektüre.	Ob und wie oft häusliche Korrektur.
Quinta II. Suckow. Quinta I. Roseck.	3 3	Luthers Katechismus. Biblische Geschichten v. Preuß. Schulgesangbuch.	Erklärung des zweiten, Wiederholung des ersten Hauptstücks. Biblische Geschichten des neuen Testaments nach Preuß. Bibelsprüche, vier neue Kirchenlieder. Wiederholung der in Sexta gelernten Sprüche und Lieder.	
Quarta II. Pohla. Quarta I. Brückner.	2 2	Luthers Katechismus. Biblische Geschichten v. Preuß. Schulgesangbuch.	Erklärung des dritten Hauptstückes mit Sprüchen. Wiederholung der gelernten Lieder und Sprüche. Vier neue Lieder. Wiederholung und Erweiterung der bibl. Geschichten. S.: Das alte Testament. W.: Das neue Testament.	
Unter-Tertia II. Brückner. Unter-Tertia I. Tröger.	2 2	Bibel, Katechismus, Schulgesangbuch.	S.: Wiederholung des zweiten Hauptstückes. W.: Wiederholung des ersten und dritten Hauptstückes. Wiederholung der gelernten Lieder. Vier neue Lieder. Geschichte des Reiches Gottes unter dem alten Bunde bis zum Schluß der Richterzeit mit Benutzung der Bibel.	
Ober-Tertia II und I. Tröger.	2	Bibel, Katechismus, Schulgesangbuch.	Wiederholung des Katechismus mit besonderer Berücksichtigung des vierten und fünften Hauptstückes. Wiederholung der gelernten Lieder. Vier neue Lieder. Geschichte des Reiches Gottes unter dem alten Bunde von Saul bis zur babylonischen Gefangenschaft nach der Bibel.	
Unter-Sekunda II. Roseck. Unter-Sekunda I. Pohla.	2 2	Hollenbergs Hilfsbuch.	Leben Jesu nach den Synoptikern mit Berücksichtigung der messianischen Weissagungen. Wiederholung der Hauptstücke, Sprüche und Lieder.	
Ober-Sekunda II und I. Roseck.	2	Hollenbergs Hilfsbuch. Griechisches neues Testament.	Apostelgeschichte und Epheserbrief griech. Wiederholung der Hauptstücke, einiger Sprüche und Lieder.	
Unter-Prima. Tröger.	2	Hollenbergs Hilfsbuch. Griechisches neues Testament.	S.: Erklärung des Römerbriefes und 1. Teil der Kirchengeschichte. W.: Kirchengesch. 2. u. 3. Teil. Erklärung des Galaterbriefes.	
Ober-Prima. Tröger.	2	Hollenbergs Hilfsbuch. Griechisches neues Testament.	S.: Erklärung der confessio Augustana. Lektüre einzelner Kapitel des 1. Korintherbriefes. W.: Erklärung des Römerbriefes.	

Mathematik und Rechnen.

Klasse und Lehrer.	Zahl der wöchentl. Stunden.	Lehr- und Übungsbücher.	Pensa. NB. auch in der Lektüre.	Ob und wie oft häusliche Korrektur.
Sexta II. Kramer. Sexta I. Strauwald.	4 4	Blümels IV. Heft.	Wiederholung der vier Species, die Brüche und einfache Regeldetri.	Von Stunde zu Stunde einige Exempel.
Quinta II. Sartorius. Quinta I. Sartorius.	4 4	Blümels IV. und V. Heft.	Wiederholung der Bruchrechnung, der Decimalbrüche, einfache und zusammengesetzte Regeldetri nebst steter Übung im Kopfrechnen. Wöchentlich eine Stunde Übung im Zeichnen mit Lineal und Zirkel.	Desgl.
Quarta II. Röhrich. Quarta I. Täschner.	4 4	Blümels V. und VI. Heft. Kamblys Planimetrie.	Jährlich Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Quinta. Anfangsgründe der Planimetrie. Kambly § 1—44.	Desgl.
Unter-Tertia II. Röhrich. Unter-Tertia I. Täschner.	3 3	Kamblys Planimetrie.	Die allgemeine Zahlenlehre bis zur Division algebraischer Summen inkl., die Lehre von der Kongruenz der Dreiecke, von den Vierecken, besonders von den Parallelogrammen. Kambly § 44—81.	Von Stunde zu Stunde leichtere Aufgaben. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.
Ober-Tertia II. Beblo. Ober-Tertia I. Täschner.	3 3	Kamblys Planimetrie.	Ausziehung der Quadrat- und Kubikwurzel. Lineare Gleichungen mit einer oder mehreren Unbekannten. — Vergleichung und Berechnung des Flächeninhaltes geradliniger Figuren. Kreislehre. Kambly § 82—127.	Desgl.
Unter-Sekunda II. Beblo. Unter-Sekunda I. Täschner.	4 4	Kamblys Planimetrie.	Lehre von den Potenzen, Wurzeln, Logarithmen. Über Ähnlichkeit von Figuren u. Proportionalität gerader Linien am Kreise. Kambly § 128—164.	Desgl.
Ober-Sekunda II. Täschner. Ober-Sekunda I. Beinling.	4 4	Kamblys Lehrbücher.	In jedem Semester die quadratischen Gleichungen, die Progressionen und die Anfangsgründe der Trigonometrie.	Desgl.
Unter-Prima. Beinling.	4	Kamblys Lehrbücher.	S.: Die zusammengesetzte Zinsrechnung, Kettenbrüche, diophantische Gleichungen. Kombinationslehre, binomischer Lehrsatz. W.: Analytische Trigonometrie, Stereometrie.	Desgl.
Ober-Prima. Beinling.	4	Kamblys Lehrbücher.	Wie in Unter-Prima.	Desgl.

Naturwissenschaften.

Klasse und Lehrer.	Zahl der wöchentl. Stunden.	Lehr- und Übungsbücher.	Pensa. NB. auch in der Lektüre.	Ob und wie oft häusliche Korrektur.
Sexta II. Walter.	2	Vogel-Müllerhoff, Heft 1 der Botanik und Zoologie.	S.: Beschreibung einzelner Pflanzen. W.: Betrachtung einzelner Säugethiere u. Vögel.	
Sexta I. Walter.	2			
Quinta II. Beblo.	2	Desgl.	S.: Betrachtung einzelner Pflanzengattungen. Kenntniß des Linnéschen Systems. W.: Betrachtung einzelner Wirbeltiere als Vertreter der Ordnungen.	
Quinta I. Beblo.	2			
Quarta II. Beblo.	2	Vogel-Müllerhoff, Heft 2 der Botanik und Zoologie.	S.: Natürliche Pflanzenfamilien und Übungen im Bestimmen. W.: Gliedertiere.	
Quarta I. Oberdieck.	2			
Unter-Tertia II. Beblo.	2	Schillings Zoologie.	S.: Botanik (natürl. System, Zellenlehre, Morphologie). W.: Systematische Übersicht des Tierreichs.	
Unter-Tertia I. Oberdieck.	2			
Ober-Tertia II. Beblo.	2	Schillings Mineralogie und Zoologie.	Mineralogie, Kenntnis der Krystallformen, die wichtigsten Mineralien, die verbreitetsten Gesteinsarten. Bau des menschlichen Körpers.	
Ober-Tertia I. Oberdieck.	2			
Unter-Sekunda II. Beblo.	1	Brettners Physik.	S.: Chemische Grundbegriffe. W.: Magnetismus und Elektrizität. Galvanismus.	
Unter-Sekunda I. Täschner.	1			
Ober-Sekunda II. Täschner.	2	Brettners Physik.	S.: Einleitung; Mechanik der luftförmigen Körper und Akustik. W.: Wärmelehre.	
Ober-Sekunda I. Beblo.	2			
Unter-Prima. Beinling.	2	Brettners Physik.	S.: Optik. W.: Mechanik und Statik fester und flüssiger Körper.	
Ober-Prima. Beinling.	2	Brettners Physik.	Mathematische Geographie. Repetition der Physik.	

Geschichte und Geographie.

Klasse und Lehrer.	Zahl der wöchentl. Stunden.	Lehr- und Übungsbücher.	Pensa. NB. auch in der Lektüre.	Ob und wie oft häusliche Korrektur.
Sexta II. Bohlmann I. 2 St. Sagawe 1 St. Sexta I. Bohlmann I.	3 3	Kleine Schulgeographie von Seydlitz. Cauers Tabellen.	Die außereuropäischen Erdteile. Zahlen nach Cauer.	
Quinta II. Böttner 2 St. Volkmann 1 St. Quinta I. Bohlmann II.	3 3	Kleine Schulgeographie von Seydlitz. Cauers Tabellen.	S.: Die außerdeutschen Länder Europas. Zahlen nach Cauer. W.: Deutschland.	
Quarta II. Suckow. Quarta I. Benedict 2 St. Reichelt 2 St.	4 4	Kleine Schulgeographie von Seydlitz. Cauers Tabellen.	S.: Griechische, W.: Römische Geschichte. Die außereuropäischen Erdteile. Zahlen.	
Unter-Tertia II. Simon. Unter-Tertia I. Bohlmann I.	3 3	Kleine Schulgeographie von Seydlitz. Cauers Tabellen.	S.: Deutsche Geschichte von der Völkerwanderung bis zu den Kreuzzügen. W.: Von den Kreuzzügen bis 1648. Memorieren neuer, Wiederholung früher gelernter Zahlen. Geographie des außerdeutschen Europas.	
Ober-Tertia II. Simon. Ober-Tertia I. Böttner.	3 3	Kleine Schulgeographie von Seydlitz. Cauers Tabellen.	S.: Brandenburg.-preussische Geschichte bis 1701. W.: Deutsche und preussische Geschichte seit 1648. Memorieren neuer, Wiederholung früher gelernter Zahlen. Geographie von Mitteleuropa.	
Unter-Sekunda II. Simon. Unter-Sekunda I. Pohla.	3 3	Herbst, histor. Hilfsbuch I. Cauers Tabellen. Kleine Schulgeographie von Seydlitz.	Die orientalischen Völker und die Griechen. Wiederholung der früher gelernten Zahlen aus der römischen, deutschen und preussischen Geschichte. Geographie der außereuropäischen Erdteile. Geographie von Alt-Griechenland.	
Ober-Sekunda II. Pohla. Ober-Sekunda I. Reichelt.	3 3	Herbst, histor. Hilfsbuch I. Cauers Tabellen. Kleine Schulgeographie von Seydlitz.	Römische Geschichte. Wiederholung der früher gelernten Zahlen. Geographische Wiederholungen (Europa, Deutschland).	
Unter-Prima. Reichelt.	3	Herbst, hist. Hilfsbuch II. Kleine Schulgeographie von Seydlitz.	Mittlere Geschichte. Wiederholung der griechischen und römischen Geschichte. Wiederholung der Geographie der außereuropäischen Erdteile.	

Geschichte und Geographie.

Klasse und Lehrer.	Zahl der wöchentl. Stunden.	Lehr- und Übungsbücher.	Pensa. NB. auch in der Lektüre.	Ob und wie oft häusliche Korrektur.
Ober-Prima. Simon.	3	Herbst, hist. Hilfsb. II, III. Kleine Schulgeographie von Seydlitz.	Neuere Geschichte. Wiederholung der Geographie von Europa.	

Gesangunterricht erteilt der Königliche Musikdirektor Herr Kantor Schönfeld in beiden Sexten und beiden Quinten wöchentlich je 2 Stunden; von Quarta bis Prima sind die Schüler nach Stimmlage und Fähigkeiten in vier Klassen mit zusammen 5 Stunden vertheilt.

Schreibunterricht erteilt in Sexta II und Quinta II Herr Kramer, in Sexta I und Quinta I Herr Penkert wöchentlich je zwei Stunden, von denen in den Quinten je eine auf den Nachmittag fällt.

Je zwei Zeichenstunden liegen für beide Sexten, Quinten und Quarten vormittags. Die Untertertien erhalten je eine Stunde, die kombinierten Obertertien, sowie die kombinierten Sekunden und Primen je zwei Stunden wöchentlich nachmittags. Der Zeichenunterricht wird von Herrn Nährig erteilt. Er ist bis Untertertia inkl. obligatorisch, für die oberen Klassen fakultativ.

Den Turnunterricht erteilen Kollege Reichelt, Dr. Benedict, Vorschullehrer Walter und Lehrer Opitz.

Von den katholischen Schülern des Gymnasiums nehmen an dem Religionsunterricht in der Realschule zum heiligen Geist 18, an dem altkatholischen Unterricht 2 teil; die übrigen haben privaten Unterricht.

Den mosaischen Schülern der Sexten, Quinten und Quarten wird in zwei Coeten zu je zwei Stunden Religionsunterricht von Dr. Joseph erteilt; es nehmen daran 42 teil; die übrigen haben Privatunterricht.

Den polnischen Unterricht für Schüler hiesiger höherer Lehranstalten erteilt der Gymnasiallehrer v. Jarochowski.

Lehrplan der Vorschule.

Lesen.

Klasse und Lehrer.	Zahl der wöchentl. Stunden.	Lehr- und Übungsbücher.	Pensa. NB. auch in der Lektüre.	Ob und wie oft häusliche Korrektur.
Vorschulklasse III. Walter.	a 5	Walter, erstes Lesebuch.	Erzielung eines lautrichtigen Lesens leichter Stücke in deutscher und lateinischer Schrift.	
	b 6	Gebr. Seltzsam, Deutsches Lese- buch I. Abt.		
Vorschulklasse II. Strauwald.	4	Gebr. Seltzsam, Deutsches Lese- buch I. Abt.	Erzielung eines geläufigen und sinngemäßen Lesens. Memorieren und verständiges Auf- sagen kleiner Gedichte aus dem Lesebuch.	
Vorschulklasse I. Kramer.	3	Gebr. Seltzsam, Deutsches Lese- buch II. Abt.	Erzielung gewandten und tonrichtigen Lesens. Memorieren und verständiges Aufsagen von poetischen und kleinen prosaischen Stücken aus dem Lesebuch.	

Schreiben.

Klasse und Lehrer.	Zahl der wöchentl. Stunden.	Lehr- und Übungsbücher.	Pensa. NB. auch in der Lektüre.	Ob und wie oft häusliche Korrektur.
Klasse III. Walter.	4		Übungen in deutscher Schrift, zunächst auf der Schiefertafel und dann im Schreibheft mit Doppellinien (gleichzeitig mit dem Leseunterricht der andern Abteilung, 1 Stunde Schreibunterricht beider Abteilungen).	
Klasse II. Strauwald.	4		Übungen in deutscher und lateinischer Schrift. Übungen im Taktschreiben.	
Klasse I. Kramer.	4		Fortgesetzte Übungen in der deutschen und lateinischen Schrift mit öfterer Anwendung des Taktschreibens.	

Orthographie.

Klasse III. Walter.	a 3 b 2		Übungen im Abschreiben aus dem Lesebuche, Aufschreiben kleiner memorierter Stücke aus dem Gedächtnisse und kleine Diktate. Behandlung der allgemeinsten orthographischen Regeln über große Anfangsbuchstaben, Dehnung und Schärfung, Umlaute und Endlaute, vorzugsweise im Anschlusse an die Behandlung der Lesestücke.	Wöchentlich ein Diktat.
Klasse II. Strauwald.	4		Umständliche Behandlung der Orthographie, fortgesetzte Übungen im Abschreiben, Niederschreiben memorierter Stücke aus dem Gedächtnis und Nachschreiben passender Diktate.	Desgl.
Klasse I. Kramer.	2		Fortgesetzte orthographische Übungen in Diktaten und im Niederschreiben memorierter Stücke.	Desgl.

Anschaungs- und Sprechübungen.

Klasse III. Walter.	2		Besprechung der Winkelmannschen Bilder. Das Durchgenommene wird in kleinen, mündlich genügend eingeübten Sätzen von Abteilung a aus dem Gedächtnis niedergeschrieben.	Wöchentlich eine Arbeit.
------------------------	---	--	---	--------------------------

Deutsche Sprachlehre.

Klasse und Lehrer.	Zahl der wöchentl. Stunden.	Lehr- und Übungsbücher.	Pensa. NB. auch in der Lektüre.	Ob und wie oft häusliche Korrektur.
Klasse II. Strauwald.	2	Sprachschule von Jütting, Heft 1, 2.	Übungen im mündlichen und schriftlichen Wiedergeben gelesener, vorerzählter und besprochener Stoffe. Betrachtung des reinen Satzes; das allgemeinste vom Haupt-, Zeit- und Eigenschaftswort.	Wöchentlich eine Arbeit.
Klasse I. Kramer.	4	Sprachschule von Jütting, Heft 2, 3.	Übungen im mündlichen und schriftlichen Wiedergeben gelesener, vorerzählter oder ausführlich besprochener Stoffe. Die Kenntnis der Redeteile und das Wichtigste aus der Lehre vom einfachen Satz.	Desgl.

Religion.

Klasse II. Strauwald.	3	Koldes Religionsbuch für Kinder.	Vorerzählen, Besprechen und Nacherzählen ausgewählter biblischer Geschichten nebst Besprechen und Memorieren dazu passender Bibelsprüche, Liederverse und der zehn Gebote ohne Luthers Erklärung. Im Sommerhalbjahr 18 Geschichten aus dem alten, im Winterhalbjahr 18 aus dem neuen Testament.	
Klasse I. Kramer.	3	Koldes Religionsbuch für Kinder.	Mit Einschluß der in der zweiten Klasse schon behandelten biblischen Geschichten in jedem Halbjahre ca. 24 Erzählungen und zwar im Sommer aus dem alten, im Winter aus dem neuen Testamente. In den Festzeiten die entsprechenden Festgeschichten. Besprechung und Memorieren der zehn Gebote nebst der luth. Erklärung, von vier Kirchenliedern und den zu den biblischen Geschichten passenden Sprüchen und Liederversen.	

Rechnen.

Klasse III. Walter.	4	Blümels Rechenheft I.	Die vier Species im Zahlenraum von 1—10, 10—20 und 1—100. Jede Abteilung hat drei Stunden für sich allein und eine Stunde gemeinschaftlich mit der andern.	
------------------------	---	-----------------------	--	--

Rechnen.

Klasse und Lehrer.	Zahl der wöchentl. Stunden.	Lehr- und Übungsbücher.	Pensa. NB. auch in der Lektüre.	Ob und wie oft häusliche Korrektur.
Klasse II. Strauwald.	4	Blümels Rechenheft II.	Die vier Species mit unbenannten und gleichbenannten Zahlen.	
Klasse I. Kramer.	4	Blümels Rechenheft III.	Die vier Species mit ungleichbenannten Zahlen.	

Geographie.

Klasse II. Strauwald.	1	Kramers Geographie von Schlesien.	Die wichtigsten Vorbegriffe, soweit sie sich aus der Besprechung des Heimatsortes und dessen Umgebung ergeben. Anbahnung des Verständnisses der Landkarte. Das Wichtigste von Schlesien.	
Klasse I. Kramer.	2	Kramers Hilfsbuch Kursus II.	Die allgemeinen Vorbegriffe; allgemeine Übersicht der Erdoberfläche und das allgemeine von Europa. Auf Verständnis des Kartenbildes und Orientieren auf demselben wird vorzugsweise gehalten.	

Zeichnen.

Klasse I. Kramer.	1		Anleitung zum und Übung im Nachzeichnen einfacher leichter Figuren von der Wandtafel. Kenntnis der Richtungen, Winkel und einfachsten mathematischen Figuren.	
----------------------	---	--	---	--

Singen.

Klasse III. Kramer.	1		Stimmübungen und Nachsingen einstimmiger leichter Liedchen.	
------------------------	---	--	---	--

C. Themata der lateinischen Aufsätze.

Ober-Prima.

1. Tarentino bello quibus virtutibus excellentes fuerint Romani. 2. Quo iure Cicero dixerit omnia Romanos aut invenisse per se sapientius quam Graecos aut accepta ab illis fecisse meliora, quae quidem digna statuissent, in quibus elaborarent. 3. Quid consilii Graeci, quid Romani in deducendis coloniis secuti sint. 4. Q. Fabius Maximus scutum imperii, M. Claudius Marcellus gladius Romanorum (Klausur). 5. Comparantur inter se orationes Ulixis, Phoenicis, Aiakis in nono libro Iliadis habitae. 6. Rectene illud dixerit Sallustius in re publica Romana paucorum civium egregiam virtutem cuncta patravisse (Klausur). 7. Aurum per medios ire satellites Et perrumpere amat saxa potentius Ictu fulmineo. 8. In maximis animis splendidissimisque ingeniis plerumque existunt honoris, imperii, potentiae, gloriae cupiditates. 9. Seditio civium hostium est occasio (Klausur). 10. Quid prodest foris esse strenuum, si domi male vivitur?

Unter-Prima.

1. Darius Hystaspis filius insula Samo potitur. 2. Darius opera Zopyri Babylonem expugnat. 3. Darius rex primos speculatores Democede medico duce ex Asia in Graeciam mittit. 4. De Corcyraeorum et Corinthiorum bello. 5. Maximae cuique fortunae minime credendum esse exemplis demonstratur (Klausur). 6. Narratur bellum a Dareo Scythis illatum. 7. Quibus de causis orta sit seditio Jonum. 8. Acerrima virtus est, quam ultima necessitas extundit. 9. Quo se fortuna, eodem etiam favor hominum inclinat.

Ober-Sekunda I.

1. Quo consilio Cicero primam et secundam orationem in Catilinam habuisse videatur. 2. De M. Claudio Marcello Hannibalis victore. 3. Quibus artibus Jugurtha rerum potitus sit. 4. Uter melius meritis de Jugurtha triumphasse videatur.

Ober-Sekunda II.

1. Quaeritur, cur ne Hannibali quidem contigerit, ut imperium Romanum deleret. 2. Copiosius explicetur pictura, quae a Virgilio primo libro Aeneidis describitur. 3. Quomodo factum est, ut Jugurtha adversarios suos in Numidia superaret? 4. Quam recte Cicero Pompeii in rebus gerendis felicitatem laudaverit?

D. Themata der deutschen Aufsätze.

Ober-Prima.

1. Über das Lied von M. Opitz: Ich empfinde fast ein Grauen. 2. Der Mensch hat nichts so eigen, So wohl steht ihm nichts an, Als dass er 'Treu' erzeigen Und Freundschaft halten kann. (Simon Dach.) 3. Wie zeichnet Lessing in der Emilia Galotti den Einfluss des Despotismus auf ein an sich nicht schlimmes Gemüt? 4. Non solum fortuna caeca est, sed etiam eos plerumque caecos efficit, quos complexa est (Klausur). 5. Welches waren die Ursachen der Gastfreundschaft bei

den Griechen im homerischen Zeitalter? (Abiturientenaufsatz.) 6. Wozu hat unsere Sprache für die Thätigkeit des Essens und Trinkens bei den Menschen andere Ausdrücke als bei den Tieren? 7. Inwiefern bedarf der Dichter des Helden und der Held des Dichters? 8. Wie steht Goethes Götz zu Kaiser und Reich? 9. Segnungen und Gefahren des Freiheitsgefühls (Klausur). 10. Worin besteht Antonios Unrecht gegen Tasso, und wodurch macht er es wieder gut? 11a. Vorzüge des gesprochenen und des geschriebenen Wortes. b. Vor Unwürdigem kann dich der Wille, der ernste, bewahren; — Alles höchste, es kommt frei von den Göttern herab.

Unter-Prima.

1. Welchen Gewinn erwarben die Völker Europas von den fortgesetzten Forschungen und Entdeckungen der unbekannten Teile der Erde? 2. Sind Latein und Griechisch mit Recht tote Sprachen zu nennen? 3. Die Kunst des Mimen nach Schillers Prolog zum Wallenstein. 4. Die Folgen der allgemeinen Wehrpflicht (Klausur). 5. Es liebt die Welt das Strahlende zu schwärzen und das Erhabne in den Staub zu ziehn; doch fürchte nicht! es giebt noch schöne Herzen, die für das Hohe, Herrliche entglühn. 6. Um welche Ziele handelt es sich in dem Kampfe zwischen Kaiser und Papst? 7. Wo viel Licht ist, ist auch viel Schatten.

Ober-Secunda I.

1. An das Schiff knüpft das Gute sich an. 2. Aus welchen Gründen kam nach den Perserkriegen die Hegemonie nach Athen? 3. Warum muss Wilhelm Tell für die Hauptperson im Schiller'schen Drama gelten? 4. Weshalb sind die Griechen ein weltgeschichtliches Volk? 5. Der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt (Klassenaufsatz). 6. Gewitter und Krieg. 7. Das Nibelungenlied das Lied der deutschen Treue. 8. Gudrun (Charakterbild). 9. Welche Eigenschaften befähigten Caesar, den Pompejus zu überwinden? 10. Vergleich Hermanns und des Vaters in Hermann und Dorothea.

Ober-Secunda II.

1. Die Betrachtung der Natur demütigt und erhebt den Menschen. 2. Wie schildert Uhland das Heldentum auf den verschiedenen Lebensstufen? 3. Welches waren die Folgen der Eroberung Galliens durch Caesar? 4. Nicht in die ferne Zeit verliere dich: den Augenblick ergreife; der ist dein (Klausur). 5a. Welches sind die Verdienste Heinrichs I. um Deutschland? b. Plan und Gedankengang von Klopstocks Ode: Die beiden Musen. 6. Wodurch hat Schiller seinen Wallenstein unserm Herzen menschlich näher gebracht? 7. Inwiefern entbehrt auch die Geschichte des 15. Jahrhunderts nicht eines eigentümlichen Reizes? 8. Not erweckt Kraft. 9a. Hermann und Dorothea, ein echt deutsches Epos. b. Freund und Schmeichler (Klausur). 10. Rom und Karthago beim Ausbruch der punischen Kriege.

Unter-Secunda I.

1. Viel Feinde, viel Ehre! 2. Ist der 1. Akt des Piccolomini nach dem Lager Wallensteins zur Exposition entbehrlich? 3. Anrede des Odysseus an die griechischen Freischaren bei den Thermopylen am 4. Juni 1822. 4. Abfall Capuas, Liv. 23, 1—10 (Klausur). 5. Wodurch wurde Wallenstein schließlich zum Handeln bestimmt? 6. Unedle Naturen zahlen mit dem, was sie haben, edle mit dem, was sie sind. 7. Die Freiwilligen vor Friedrich Wilhelm III. Beschreibung des Gemäldes von Scholtz im Museum zu Breslau. 8. Es ist dafür gesorgt, dass die Bäume nicht in den Himmel wachsen. 9. Der Aufbau der Rütlicene. 10. Es ist alles zu etwas gut. 11. Wie gelangte Jugurtha allmählich zur Herrschaft? (Klausur). 12. Wodurch wird der Zweck der Unterredung zwischen Maria Stuart und Elisabeth vereitelt?

Unter-Secunda II.

1. Der Fischer, von Goethe. 2. Die Bedeutung der Jahre 1640 und 1740 für die Entwicklung Preußens. 3. Wie sind die beiden Aussprüche Schillers: „Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand“ und „die Natur, sie ist ewig gerecht“ zu verstehen? (Klausur). 4a. Metrische Übersetzung von Homer Odys. VI, v. 148—197; b. die Exposition in der Braut von Messina. 5. „Euch, ihr Götter, gehört der Kaufmann. Güter zu suchen, Geht er, doch an sein Schiff knüpft das Gute sich an.“ 6. Anklänge an das Heidentum in der Braut von Messina. 7. Nicht an die Güter hänge dein Herz, die das Leben vergänglich zieren; Wer besitzt, der lerne verlieren, Wer im Glück ist, der lerne den Schmerz. 8. Charakteristik der Gertrud in Schillers Tell. 9a. Metrische Übersetzung von Homer Odys. IX v. 1—61. b. Rede des Pharsaliers Polydamas vor den Behörden in Lakedämon nach Xenophons Hellenica VI, cap. 1, § 4—17. 10a. Das Leben eine Reise. b. Odysseus bei der Circe (Klausur). 11. Schön ist der Friede, aber der Krieg hat auch seine Ehre. 12. Darstellung der Vorgänge im 1. Akt von Schillers Jungfrau von Orleans.

E. Die Abiturienten bearbeiteten folgende Themata.

A. Zu Michaelis 1883:

Welches waren die Ursachen der Gastfreundschaft bei den Griechen im homerischen Zeitalter? — Comparantur inter se orationes Ulixis Phoenicis Aiace in nono libro Iliadis habitae. — Ein reguläres Octaëder von Eisen, dessen spezifisches Gewicht = 7,5 ist, wiegt 400 gr. Wie gross ist das Volumen der demselben umschriebenen Kugel? — Von einem Dreieck ist eine Seite $c = 0,75$ m, ihr Gegenwinkel $C = 48^\circ 25' 16''$, die Differenz der Radien der zu den beiden andern Seiten gehörigen äusseren Berührungskreisen $\rho_a - \rho_b = 0,45$ m gegeben. Wie gross sind die andern Winkel? — A. leiht 9000 Mark zu $4\frac{1}{2}$ pCt., B. 8000 Mark zu 5 pCt. aus. Nach wie viel Jahren werden die angewachsenen Kapitalien gleich gross sein, wenn im ersten Falle die Zinsen jährlich, im zweiten vierteljährlich zum Kapital geschlagen werden? — Von einem Punkte ausserhalb eines Kreises an diesen eine Sekante so zu ziehen, daß sie durch die Peripherie halbiert wird.

B. Zu Ostern 1884:

Vorzüge des gesprochenen und des geschriebenen Wortes. — Parta tueri non minus difficile est, quam parere. — Wie gross ist der Mantel des einem regulären Octaëder umschriebenen Doppelkegels, wenn das Volumen der umschriebenen Kugel 0,75 ccm beträgt? — Durch den einen Schnittpunkt zweier sich schneidenden Kreise eine Gerade so zu legen, daß die dadurch entstehenden Sehnen sich wie 2:3 verhalten. — Jemand legt bei einer Bank immer am Anfange eines Jahres 1250 Mark zinseszinstragend an. Nach wie viel Jahren wird sein Guthaben 15 000 Mark betragen, wenn $2\frac{3}{4}$ pCt. Zinsen gerechnet werden? — Von einem Dreieck sind die Winkel und die Fläche des zu einer Seite gehörenden äusseren Berührungskreises gegeben. Wie gross ist die Peripherie des dem Dreieck umschriebenen Kreises? — $\angle A = 59^\circ 17' 28''$; $\angle B = 36^\circ 29' 40''$; $f_c = 2,459$ cm.

F. Lehrerbibliothek.

Von Zeitschriften wurden angeschafft oder vom Lesezirkel des Lehrerkollegiums überwiesen: Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung; Rheinisches Museum; Philologus; Hermes; Fleckenstein und Masius, Jahrbücher für Philologie und Pädagogik; Zeitschrift für Gymnasialwesen; Philologische Rundschau; Sybel, historische Zeitschrift; Preussische Jahrbücher; Lützow, Zeitschrift für bildende Kunst; Westermanns Monatshefte; Deutsche Rundschau. — Von folgenden Lieferungswerken wurden die Fortsetzungen angeschafft: Herders Werke von Suphan; Grimm, deutsches Wörterbuch; Ebeling, Lexicon homericum; Merguet, Lexikon zu den Reden Ciceros; Brockhaus, allgemeine Encyclopädie II, 33, 34; Du-Cange-Hentschel, Glossarium mediae et infimae latinitatis; Publikationen des Vereins für Geschichte und Altertum Schlesiens: Zeitschrift XVII. Scriptores rerum Silesiac. t. XII. Häusler, Geschichte des Fürstentums Öls, nebst Urkundensammlung. — Ausserdem wurden angekauft: Euripides ed. Prinz 1—3; Aristoph. Thesmophor. ed. v. Velsen; Apollonii Rhodii Argonautica ed. Merkel-Keil; Herodianus ed. Lenz, 3 Bde.; Dionysii Chrysostomi opera ed. Dindorf. Historici Graeci minores ed. Dindorf, 2 Bde.; Stobaei eclogae ed. Gaisford, 2 Bde.; Zonarae epitome histor. ed. Dindorf. 6 Bde; Inscriptionum latinarum corpus. t. IX u. X, 1. 2; Gellius ed. Hertz. Bd. I; Scriptores historiae augustae ed. Peter. 2 Bde; Servius ed. Thilo II, 1; Plauti comoediae rec. Ritscheli et socii. II, 3—5 (Mercator, Stichus, Poenulus); Bährens, poëtae latini minores t. V; Propertius ed. Bährens; Hübner, Grundriss zu Vorlesungen über die griech. Syntax; Kämmer, Zeitschrift des deutschen Schulwesens; v. Ranke, Weltgeschichte IV, 1. 2. Schiller, Geschichte der röm. Kaiserzeit, Bd. 1 u. 2; Simson, Karl der Grosse, Bd. II; Bernhardt, Konrad III., 2 Bde.; Jahrbücher der deutschen Geschichte; Politische Korrespondenz Friedrichs des Grossen, 7 Bde; Grünhagen, Geschichte Schlesiens, Lief. 1—3; Monumenta Germaniae antiquiss. auct.: V, 2 Ausonius ed. Schenkl, VI, 1 Symmachus ed. Seeck, VI, 2. Avitus ed. Peiper; Poëtae latini aevi Carolini ed. Dümmler II, 1; Dilthey, Einleitung in die Geisteswissenschaften, Bd. I.

Geschenkt wurden der Bibliothek außer einer Anzahl Schulbücher: Von einem hohen Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten: Sallet, Zeitschrift für Numismatik, Bd. XI, 1—3; seitens der städtischen Behörden: Verwaltungsbericht des Magistrats der Stadt Breslau 1880/82; von der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur: der 60. Jahresbericht derselben; vom Verein für die Geschichte der bildenden Künste: A. Schultz, zur Geschichte der schlesischen Maler, und desselben Abhandlung über Gerhard Heinrich von Amsterdam; von der Verlagsbuchhandlung Eduard Trewendt: Die Fortsetzungen der von ihr herausgegebenen Encyclopädie der Naturwissenschaften; von Herrn Direktor Heine: ein Kasten mit Photographien nach Antiken etc., 75 Blatt fol.; von den Schülern der Prima: Photographische Aufnahme des Magdalensäums und seiner Umgebung, 4 Blatt; von Herrn Kaufmann Feyer: mehrere Bände aus dem Gebiet der Philosophie; Herr Professor Dr. Palm schenkte folgende von ihm herausgegebene Werke: Pischons Leitfaden zur Geschichte der deutschen Litteratur und Gryphius Werke, Auswahl; die Weidmannsche Buchhandlung in Berlin schenkte: Rödigers deutsche Litteraturzeitung, Jahrg. I—IV (1880—1883). — Die bibliotheca scholastica hat in diesem Jahre seitens der früheren Schüler der Anstalt wenig Gaben erhalten.

Für alle diese zum teil so reichen Geschenke sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.

G. Klassenbibliotheken.

Neu angeschafft wurden in:

I.: Burns Lieder und Balladen. Immermann, Oberhof. Anderssen, Der Improvisator. Longos, Daphnis und Chloë. Goldsmith, Der Landprediger von Wakefield. Pfeiffer, Walther von der Vogelweide. Freund, Cicero Historicus. Lüdgers, Chrestomathia Ciceroniana. Einhard, Vita Caroli Magni. Krämer, histor. Lesebuch. Detto, Horaz und seine Zeit. Baumbach, Sommermärchen; Mein Frühjahr. Geibel, klassisches Liederbuch. Meyer, Gustav Adolfs Page u. a. Lenz, Luther. Luther-vorträge, gehalten in Breslau. Freytag, Verlorene Handschrift. Ossian, Gedichte; eine Anzahl lateinischer und griechischer Klassiker. Geschenkt wurde von Herrn Prof. Palm: Gödeke, Elf Bücher deutscher Dichtung; vom Primaner Pitsch: Bulwer, Aram.

IIa¹. Buschmann, Bilder aus dem alten Rom. Ranke, römische Geschichte, 6 Bde. Westermanns Monatshefte. Immermann, Oberhof. Dahn, Kampf um Rom. Maurer, Geschichte der Hellenen.

IIa². Werner, das Buch von der deutschen Flotte. Werner, Erinnerungen und Bilder aus dem Seeleben. Werner, berühmte Seeleute. Hottinger, Elsaß-Lothringen. Köstlin, Luthers Leben. Büchmann, Geflügelte Worte. Andresen, Deutsche Volksetymologie. Baumbach, Sommermärchen. Der Obersekundaner Kunisch schenkte: Menge, Einführung in die antike Kunst.

IIb¹. Werner, Auf See und am Land. v. Köppen, Deutsches Land und Volk, 8 Bde. Geschenkt wurden: Franz Otto, Der Buschjäger. Roth, Pilger und Kreuzfahrer.

IIb². Alexis, Die Hosen des Herrn von Bredow; Wärfwolf. Werner, Das Buch von der deutschen Flotte. Geschenkt wurde: v. Mühler, Wahlsprüche der Hohenzollern.

IIIa². Goethe, Hermann und Dorothea. Köstlin, Martin Luther. Portig, Martin Luther. Wissen der Gegenwart. Bd. 14—18.

IIIb¹. Grube, Geographische Charakterbilder, 3 Bde. Kutzen, Das deutsche Land.

IIIb². Albrecht, Die Eroberung des Nordpols. Christmann und Oberländer, Ozeanien. Derboeck, Prinz Heinrichs Weltumsegelung. Cooper, Lederstrumpf. Grimm, 1001 Nacht. Stoll, Bilder aus dem altgriechischen Leben. Daniel, Deutschland. Geschenkt wurden von Schülern: Fabricius, Deutsche Jugendzeitung, Bd. I. Roderich, Gutenberg und seine Erfindung. Pfeil, Sagenbach. Simmler, Münchhausen. Kletke, Friedrich der Grosse. Wörrishöffer, Robert der Schiffsjunge.

IV¹. Kühn, Derfflinger. Geschenkt wurden: Hoffmann, Der rote Freibeuter; Abenteuer in Afrika. Otto, auf hohen Thronen.

IV². Das neue Universum, Bd. IV. Philippi, Das Rettungsboot. Passow, Die schwarzen Napoleone. Schmidt, Deutsche Kriege. Arabische Erzählungen. Dungen, Märchen. Walther, Erzählungen. Plimiger, Schwarze Kontinente. Schmidt, Der grosse Kurfürst; Unter deutsche Flagge. Geschenkt wurde: Derboeck, Nordenskjöld im ewigen Eise.

V¹. Paul, Die versunkene Stadt. Albrecht, Die Eroberung des Nordpols. Burmann, Im Herzen von Afrika. Ferry, Der Waldläufer. Mensch, Kongo, Der Löwentöter. Schmidt, Kaiser Wilhelm. Dietlein, Deutschland über alles. Geschenkt wurden: Sebald, Till Eulenspiegel. Nieritz, Der kleine Bergmann.

V². Kühn, Deutsche Treue; Derfflinger; Nettelbeck; Scharnhorst. Würdig, Dragoner und Kurfürst. Hoffmann, Jakob Ehrlich; Hoch im Norden; Liebet eure Feinde; Der Schatz des Inka. Geschenkt wurden: Pallmann, Gefährliche Jagden.

VI¹. Müller, Rübezahl. Anderssens Märchen. Thomas, Merkwürdige Entdeckungen, Bd. II. Schwab, Die schönsten Sagen des klassischen Altertums. Disselhof, Dr. Martin Luther.

VI². Lohmeyer, Deutsche Jugend, Bd. 22. 23. Keck und Johansen, Vaterländisches Lesebuch. v. Horn, Von dem Manne, der uns den Weg nach Amerika gewiesen; Von den zwei Savoyardenbublein. Hofmann, der blinde Knabe; Der kleine Robinson; Der Henkeldukaten; Frisches Wagen; Der Schiffbruch. Schmidt, Reinecke Fuchs. Reinick, Märchen-, Lieder- und Geschichtenbuch. Speckter, Das Märchen vom gestiefelten Kater. Schillmann, Vorschule der Geschichte. Geschenkt wurden: Biblische Bilder zum alten Testament. Bilder aus dem Alterthum.

H. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Den 15. März 1883. Verfügung des Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, wonach der Übergang von Schülern eines Realgymnasiums auf ein Gymnasium bis zur Versetzung nach IIIb ohne weiteres erfolgen kann, wenn dieselben im Latein „genügend“, vom Gymnasium auf ein Realgymnasium, wenn sie im Rechnen und Französischen „genügend“ haben.

Den 3. März 1883. Reskript des Königl. Provinzial-Schulkollegiums, betreffend die Verteilung der Direktoratsgeschäfte (cfr. Chronik).

Den 26. November 1883. Das Königl. Provinzial-Schulkollegium spricht dem ord. Lehrer Dr. Beblo seinen Dank aus für dessen klares und gediegenes Gutachten über eine Anzahl naturwissenschaftlicher Lehrbücher.

Den 8. Januar 1884. Das Königl. Provinzial-Schulkollegium übersendet die Ferienordnung für das Jahr 1884 (cfr. Chronik).

Den 20. Februar 1884. Verordnung des Magistrats, wonach die Schüler, welche am Schluss des Semesters (5. April) abgehen, event. in den Osterferien abgemeldet werden, von der Zahlung des Schulgeldes für den Monat April frei sein, dagegen alle im Laufe dieses Monats neu eintretenden für diesen ganzen Monat bezahlen sollen.

J. Statistische Übersicht.

	Sommer 1883					Winter 1883/84				
	evang.	kath.	mos.	Sa.	darunter Auswärtige	evang.	kath.	mos.	Sa.	darunter Auswärtige
Gymnasium	417	39	186	642	73	423	39	188	650	71
Vorschule	113	2	51	166	2	116	4	48	168	3
Summa	530	41	237	808	75	539	43	236	818	74

In den einzelnen Klassen wurden unterrichtet:

	Gymnasialklassen																zus.	Vorschule			zus.	Sa.
	Ia	Ib	IIa1	IIa2	IIb1	IIb2	IIIa1	IIIa2	IIIb1	IIIb2	IV1	IV2	V1	V2	VI1	VI2		I	II	III		
Sommer 1883	41	42	35	36	33	32	34	44	42	44	48	51	37	43	33	47	642	55	55	56	166	808
Winter 1883/84	44	49	33	34	33	38	38	33	48	40	55	50	40	40	37	38	650	53	58	57	168	818

K. Es bestanden die mündliche Prüfung zu Michaeli 1883:

Nr.	Vor- und Zuname	Geburtsjahr und -Tag	Geburtsort	Konfession	Stand des Vaters	Wie lange		Studium
						im Gymnasium	in Prima	
1	Nathan Forell	12. Mai 1865	Breslau	mos.	Müller	7½	2	Chemie.
2	Paul Franz	22. August 1862	Breslau	evang.	Rektor	11	2	Theologie.
3	Joseph Friedländer	21. März 1863	Breslau	mos.	Kaufmann	10	2½	Medizin.
4	Karl Goldschmidt	13. Juni 1864	Breslau	mos.	Kaufmann	10	2½	Chemie.
5	Heinrich Mehrländer	1. Juli 1865	Breslau	mos.	Kaufmann	8	2	Chemie.
6	Fritz Öls	20. April 1864	Breslau	evang.	Wagenbauer	9½	2½	Theologie.
7	Fritz Olbricht	2. August 1864	Breslau	evang.	Postsekretär	3½	2	Chemie.
8	Wilhelm v. Prittwitz	4. Juni 1866	Kawallen bei Obernigk	evang.	Rittergutsbesitzer	6	2	Jura.
9	Ernst Rohnstock	16. Oktober 1863	Schildberg, Prov. Posen	evang.	Pastor †	7½	2	Theologie.
10	Wilhelm Schepky	15. Juli 1864	Ratibor	evang.	Pastor †	9	2	Theologie.
11	Georg Silber	12. Juni 1862	Waldenburg	evang.	Gutsbesitzer	7½	2½	Medizin.
12	Alfred Steinberg	15. September 1865	Breslau	evang.	Kaufmann †	9	2	Medizin.
13	Georg Vollradt	14. Januar 1864	Breslau	evang.	Kaufmann	10	2	Medizin.
14	Konrad v. Wartensleben	24. September 1864	Minkowsky b. Mangschütz, Kr. Namslau	evang.	Rittergutsbesitzer	5	2	Jura.

Die mündliche Abiturientenprüfung für Ostern 1884 findet den 4. und 5. April statt, so daß die Primaner, die dieses Examen bestanden haben, erst im nächsten Programm aufgeführt werden können.

Verteilung der Lehrstunden unter die Lehrer im Winter 1883/84.

NB. Die Ordinate der einzelnen Klassen liegen in den Händen derjenigen Lehrer, welche den Hauptunterricht im Latein geben.

No.	N a m e n	Ia	Ib	IIa1	IIa2	IIb1	IIb2	IIIa1	IIIa2	IIIb1	IIIb2	IV1	IV2	V1	V2	VI1	VI2	Sa.
1	Direktor vakant																	
2	Prorektor Prof. Dr. Beinling	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math.														16
3	Prof. Dr. Roseck			8 Lat. 2 Franz. 2 Religion			2 Dtsch. 2 Relig.							2 Relig.				18
4	Prof. Dr. Meister		4Griech.		8 Lat.		2Griech. (2 Lat.)				2 Dtsch.							18
5	Oberlehrer Obordieck	2 Franz.	2 Franz.		2 Franz.			2Naturg.		2Naturg.		5 Franz. 2Naturg.						17
6	Oberlehrer Simon	3 Gesch.					2 Franz. 3 Gesch.		2 Franz. 3 Gesch.		2 Franz. 3 Gesch.							18
7	Oberlehrer Dr. Peiper		2 Lat.		5Griech.	8 Lat.												15)
8	Oberlehrer Tardy	8 Lat. 6 Griech.							2 Lat.									16
9	Oberlehrer Dr. Winter		2Griech. 6 Lat.				8 Lat.	2 Franz.										18
10	Oberlehrer Suckow								7 Lat.				2 Dtsch. 2 Geogr. 2 Gesch.	4 Franz. 2 Relig.				19
11	Oberlehrer Dr. Täschner				4 Math. 2 Phys. 1 Phys.			3 Math.		3 Math.		4 Math.						21
12	Ordentlicher Lehrer Dr. Pöhla				2 Dtsch. 3 Gesch. 3 Gesch.								9 Lat. 2 Relig.					21
13	Ordentlicher Lehrer Dr. Beblo			2 Phys.			4 Math. 1 Phys.		3 Math. 2Naturg.		2Naturg.		2Naturg.	2Naturg.	2Naturg.			20
14	Ordentlicher Lehrer Dr. Nather				2Griech. 2 Dtsch. 7Griech. 2 Franz.			7Griech.										20
15	Ord. Lehrer Reichelt, † Febr. 1884.		3 Dtsch. 3 Gesch.	3 Gesch.								9 Lat. 2 Geogr.						20)
16	Ordentlicher Lehrer Dr. Tröger	3 Dtsch. 2 Relig. 2 Hebr.	2 Relig.						2 Dtsch. 2 Dtsch. 2 Relig.	2 Dtsch. 2 Relig.								21
17	Ordentlicher Lehrer Dr. Benedict									7Griech.	9 Lat.	2 Dtsch. 2 Gesch.						20)
18	Ordentlicher Lehrer Dr. Sagawe							7 Lat.									2 Dtsch. 10 Lat. 1 Gesch.	20
19	Ordentlicher Lehrer Dr. Körber									2 Franz.			5 Franz. 9 Lat.	4 Franz.				20
20	Ordentlicher Lehrer Dr. Böttner						5Griech.	2 Dtsch. 3 Gesch.		9 Lat.				2 Geogr.				21
21	Ordentlicher Lehrer Dr. Volkmann			2 Dtsch. 7Griech.											2 Dtsch. 9 Lat. 1 Gesch.			21
22	Ordentlicher Lehrer Dr. Sartorius												2 Dtsch. 4 Rechn.	4 Rechn.	2 Dtsch. 10 Lat.			22
23	Ordentlicher Lehrer Dr. Bohlmann I								7Griech.	3 Gesch.	7Griech.					2 Geogr. 1 Gesch.	2 Geogr.	22
24	Hilfslehrer Brückner										2 Relig.	2 Relig.				3 Relig.	3 Relig.	10
25	Cand. Röhrich										3 Math.		4 Math.					7
26	Cand. Bohlmann II							2 Lat.						2 Geogr. 1 Gesch.				5
27	Lehrer Kramer														2 Schrb.		4 Rechn. 2 Schrb.	8
28	Lehrer Strauwald															4 Rechn.		4
29	Lehrer Walter															2Naturg.	2Naturg.	4)
30	Zeichenlehrer Nährig	2 Zeichnen					2 Zeichnen		1Zeichn.	1Zeichn.	2Zeichn.	2Zeichn.	2Zeichn.	2Zeichn.	2Zeichn.	2Zeichn.	2Zeichn.	18
31	Kgl. Musikdirektor Schönfeld	5 Singen ³⁾												2 Singen	2 Singen	2 Singen	2 Singen	13
32	Schreibelehrer Peukert													2 Schrb.		2 Schrb.		4

1) Dazu die Verwaltung der Lehrerbibliothek. — 2) Dazu 4 Stunden Turnen. — 3) In den 5 Stunden Singen von IV—I sind die Schüler nach Stimmlage und Fähigkeiten in 4 Klassen verteilt.

Ordnung der Prüfung.

Mittwoch, den 2. April, vormittags von 7½—12 Uhr.

Gesang der 1. Singklasse.

7½ Uhr.	Unter-Prima	Latein.....	Oberlehrer Dr. Winter.
8 Uhr.	Ober-Sekunda I	Latein.....	Professor Dr. Roseck.
8½ Uhr.	Ober-Sekunda II	Griechisch.....	Oberlehrer Dr. Peiper.
9 Uhr.	Unter-Sekunda I	Französisch.....	Ord. Lehrer Dr. Nather.
9½ Uhr.	Unter-Sekunda II	Geschichte.....	Oberlehrer Simon.
10 Uhr.	Ober-Tertia I	Latein.....	Ord. Lehrer Dr. Sagawe.
10½ Uhr.	Ober-Tertia II	Griechisch.....	Ord. Lehrer Dr. Bohlmann.
11 Uhr.	Unter-Tertia I	Französisch.....	Ord. Lehrer Dr. Körber.
11½ Uhr.	Unter-Tertia II	Mathematik.....	Cand. Röhrich.

Nachmittags von 2—5 Uhr.

2 Uhr.	Quarta I	Mathematik.....	Oberlehrer Dr. Täschner.
2½ Uhr.	Quarta II	Latein.....	Ord. Lehrer Dr. Pohla.
3 Uhr.	Quinta I	Latein.....	Ord. Lehrer Dr. Körber.
3½ Uhr.	Quinta II	Rechnen.....	Ord. Lehrer Dr. Sartorius.
4 Uhr.	Sexta I	Latein.....	Ord. Lehrer Dr. Sartorius.
4½ Uhr.	Sexta II	Rechnen.....	Lehrer Kramer.

Donnerstag den 3. April, vormittags 10 Uhr.

I. Vorschulklasse	Deutsch.....	}	Lehrer Kramer.
	Geographie.....		
II. Vorschulklasse	Biblische Geschichte.....	}	Lehrer Strauwald.
	Rechnen.....		
III. Vorschulklasse	Lesen.....	}	Lehrer Walter.
	Rechnen.....		
	Anschauungsunterricht.....		

Während der Prüfung sind die Zeichnungen der Schüler im Klassenzimmer der IV2 ausgestellt.

Die Aufnahme neuer Schüler findet Sonnabend, den 19. April, um 8 Uhr morgens für die Vorschule, um 10 Uhr für das Gymnasium statt. Alle aufzunehmenden Schüler haben einen Impfschein, bzw. die über 12 Jahr alten ein Revaccinationsattest beizubringen.

Prof. Dr. Beinling,
Prorektor.

Or

Prüfung.

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale



7 1/2 Uhr. Unter
 8 Uhr. Ober-
 8 1/2 Uhr. Ober-
 9 Uhr. Unter
 9 1/2 Uhr. Unter
 10 Uhr. Ober-
 10 1/2 Uhr. Ober-
 11 Uhr. Unter
 11 1/2 Uhr. Unter

2 Uhr. Quart
 2 1/2 Uhr. Quart
 3 Uhr. Quint
 3 1/2 Uhr. Quint
 4 Uhr. Sexta
 4 1/2 Uhr. Sexta

I. Vorschulklass

II. Vorschulklass

III. Vorschulklass

Während de
 gestellt.

Die Aufnahm
 Vorschule, um 10 U
 schein, bezw. die ü

ags von 7 1/2—12 Uhr.

gklasse.

Oberlehrer Dr. Winter.
 Professor Dr. Roseck.
 Oberlehrer Dr. Peiper.
 Ord. Lehrer Dr. Nather.
 Oberlehrer Simon.
 Ord. Lehrer Dr. Sagawe.
 Ord. Lehrer Dr. Bohlmann.
 Ord. Lehrer Dr. Körber.
 Cand. Röhrich.

— 5 Uhr.

Oberlehrer Dr. Täschner.
 Ord. Lehrer Dr. Pohla.
 Ord. Lehrer Dr. Körber.
 Ord. Lehrer Dr. Sartorius.
 Ord. Lehrer Dr. Sartorius.
 Lehrer Kramer.

ormittags 10 Uhr.

Lehrer Kramer.
 Lehrer Strauwald.
 Lehrer Walter.

er Schüler im Klassenzimmer der IV2 aus

, den 19. April, um 8 Uhr morgens für die
 aufzunehmenden Schüler haben einen Impf-
 attest beizubringen.

Prof. Dr. Beinling,
 Prorektor.

